

Ökumenische Bahnhofsmision Solingen

Jahresbericht 2021



Caritasverband
Wuppertal/Solingen e.V.

 **Diakonisches Werk**
des Evangelischen Kirchenkreises Solingen

 EVANGELISCHE
KIRCHE
IN SOLINGEN



Inhalt

<u>EINLEITUNG</u>	<u>3</u>
<u>ANGEBOTE DER BAHNHOFSMISSIONEN</u>	<u>4</u>
REISEHILFEN	4
SOZIALAMBULANZ	4
AUFENTHALTSMÖGLICHKEIT	5
WÖCHENTLICHES FRÜHSTÜCK FÜR MENSCHEN MIT SOZIALEN UND FINANZIELLEN SCHWIERIGKEITEN	5
HILFELEISTUNGEN DER BAHNHOFSMISSION SOLINGEN	6
DAS (NEUE) TEAM DER BAHNHOFSMISSIONEN SOLINGEN UND WUPPERTAL	8
PANDEMIE	9
FORTBILDUNGEN FÜR DAS TEAM.....	9
AUDIT	10
SPENDEN, SPENDENBEREITSCHAFT UND UNTERSTÜTZER DER BAHNHOFSMISSION SOLINGEN	10
SPENDENÜBERGABEN DER SOLINGER*INNEN	10
KLEIDERSPENDEN DURCH WALBUSCH	10
WEIHNACHTSTÜTEN IN DER ADVENTZEIT	11
ANGEBOTE DER BAHNHOFSMISSION	11
DANKSAGUNG	12



EINLEITUNG

„Bahnhofsmissionen sind zentrale Knotenpunkte der sozialen Hilfe“¹ Dies ist ein wichtiger Leitsatz, der besonders in dieser pandemischen Lage an Wichtigkeit gewonnen hat.

Die Aufgaben und Schwerpunkte haben sich im Rahmen der Covid-19 Pandemie verändert und mussten vielfältig angepasst werden.

Diese Anpassung hatte im Jahr 2021 nicht nur Auswirkungen auf unsere Gäste, sondern auch auf alle Mitarbeitenden in der Bahnhofsmision in Solingen.

Die Anforderungen an jeden einzelnen sind erhöht, was sich nicht nur bei den Gästen der Bahnhofsmision, sondern auch am gesellschaftlichen Leben bemerkbar macht. Nach wie vor ist die Bahnhofsmision eine Anlaufstelle für Menschen, die Probleme mit Wohnungslosigkeit, finanzielle Notlagen, Mut- und Hoffnungslosigkeit haben. Vermehrt bei Krankheit und Fragen zu Covid-19, den Regelungen und Impfungen bestehen Ängste und Unsicherheiten.

Zunehmend sind Menschen zu uns gekommen, die Unterstützung bei Anträgen und diversen Formularen benötigten, da die zuständigen Stellen nicht erreichbar waren.

Die Bahnhofsmision Solingen hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen in allen Lebenslagen zu unterstützen, unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Glaubensrichtung, Einstellungen oder Meinungen. Alle Mitarbeitenden sind ansprechbar, neutral und offen und versuchen jedem Menschen „ein Lächeln aufs Gesicht zu zaubern“. Die Mitarbeitenden der Bahnhofsmision sind Motivationsgeber und Hoffnungsträger in einer Zeit, die besonders für Menschen in sozialen Schwierigkeiten nicht einfach sind.

Die beiden Träger Diakonie und Caritas stellen sich den Aufgaben.

Das Team setzt sich heute aus haupt- und ehrenamtlichem Mitarbeitenden, sowie Helferinnen und Helfern, die im Rahmen der Arbeitsgelegenheit für die Einrichtung tätig sind, zusammen. Im September 2021 kam es in der Bahnhofsmision Solingen zu einem Leitungswechsel und einem Wechsel im Bereich der Koordination, sowie der Fachbereichsleitung².

¹ www.bahnhofsmision.de/index.php?id=9

² Kontaktdaten sind am Ende des Berichts aufgelistet



ANGEBOTE DER BAHNHOFSMISSIONEN

Alle 105 Bahnhofsmissionen in Deutschland sind soziale Einrichtungen und Anlaufstellen am Bahnhof für Reisende und hilfsbedürftige Menschen in sozialen Schwierigkeiten³. Wie auch in den Vorjahren sind für die Bahnhofsmission nachfolgende Hauptaufgaben zu benennen:

Reisehilfen

Reisehilfen am Zug umfassen Ein-, Aus- und Umsteigeleistungen für hilfsbedürftige Menschen und Personen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind.

Es gibt unterschiedliche Arten der Reisehilfe am Zug: Spontane Reisehilfen, wenn ein Reisender nach Fahrplanauskünften fragt und/oder wenn Unterstützung beim Transport der Gepäckstücke benötigt wird.

Durch die pandemische Lage konnten die Reisehilfen 2021 nicht so durchgeführt werden, wie es vorhergesehen war. Das lag unter anderem an den Hygienevorgaben der Deutschen Bahn und der Sorgfaltspflicht und Verantwortung, die wir als Arbeitgeber sowohl den hauptamtlichen Mitarbeitenden, den Beschäftigten der vom Jobcenter Solingen geförderten Arbeitsgelegenheit (AGH) und unseren ehrenamtlichen Helfer/-innen gegenüber haben.

In seltenen Fällen haben wir vereinzelt spontane aber auch geplanten Reisehilfen angeboten. Unter spontanen Reisehilfen sind Fahrplanauskünfte und die Begleitung zum Bahnsteigen oder zum Informationszentrum zu verstehen. Geplante Reisehilfen sind unter anderem die Vermittlung zu Reisebegleitern, die Sicherstellung, dass Fahrgäste am Zielbahnhof in Empfang genommen werden oder die Weiterleitung zu einem Anschlusszug.

Sozialambulanz

Die Bahnhofsmission versteht sich auch als „Sozialambulanz“, mit der Funktion, eine erste Anlaufstelle für Hilfe suchende Menschen am Brennpunkt Bahnhof zu sein.

Als Sozialambulanz unterstützen die Mitarbeitenden die Besucher/-innen in existenziellen Notlagen, in akuten Notfällen und schwierigen sozialen Situationen. Sie halfen kranken, schwachen und aus anderen Gründen der Hilfe bedürftige Menschen. Bei Kontaktaufnahmen zu weiteren sozialen Einrichtungen waren die Mitarbeitenden behilflich, vermittelten an andere Beratungsstellen und führten niedrigschwellige Beratungen durch.

Gäste⁴ der Bahnhofsmission waren hier vor allem:

- Menschen ohne festen Wohnsitz
- Suchtkranke Menschen

³ Vgl. Dieckbreder/ Dieckbreder-Vedder 2016: Das Konzept Sozialraum: Vielfalt, Verschiedenheit und Begegnung. Soziale Arbeit lernen am Beispiel Bahnhofsmission, S. 87

⁴ Die NutzerInnen der Bahnhofsmissionen werden als Gäste bezeichnet. Eine Titulierung als Kunde oder KlientIn hat sich nicht durchgesetzt. (vgl. Vgl. Dieckbreder/ Dieckbreder-Vedder 2016: Das Konzept Sozialraum: Vielfalt, Verschiedenheit und Begegnung. Soziale Arbeit lernen am Beispiel Bahnhofsmission, S. 64)



- Menschen mit einer psychischen Erkrankung
- Menschen, mit einer geistigen und/ oder körperlichen Behinderung
- Haftentlassene
- „Opfer von Arbeitsausbeutung“
- Ältere, verwirrte Menschen
- Misshandelte Frauen
- ALG II-Empfänger/innen
- Sozialhilfeempfänger*innen
- Menschen mit nur geringen finanziellen Mitteln (kleine Renten oder EU Renten)

Aufenthaltsmöglichkeit

Vor der Coronapandemie war es eine wichtige Aufgabe der Bahnhofsmissionen, ein Ort des Verweilens und des Aufenthalts zu sein. Durch die Einhaltung der Hygienemaßnahmen und der Coronaschutzverordnung, durfte das bisherige Konzept nicht mehr so durchgeführt werden. Damit verbunden waren zahlreiche Einschränkungen im täglichen Betrieb, vor allem aber die Aufhebung der Aufenthaltsgemeinschaft im Besucherraum der Bahnhofsmission Solingen. Aufgrund der geringen Größe, stand der Raum lediglich den Mitarbeitenden (max. 2 Personen) zur Verfügung.

Ein neues Konzept wurde erstellt. Alle Angebote der Bahnhofsmission bekamen pandemiebedingt einen mobilen Charakter. Die Möglichkeit des oftmals ungezwungenen Austausches hat sich im Jahr 2021 oft auf den Bahnsteig verschoben. So konnten Schutzmaßnahmen, Abstände und Hygienevorschriften einhalten werden.

Die Gäste der Bahnhofsmission haben dieses Angebot gern angenommen und freuen sich über eine gemeinsame Tasse Kaffee oder Tee und das „offene Ohr“.

Ziel dieser sehr wichtigen Gespräche auf dem Bahnsteig waren unter anderem die Stärkung von psychisch und oder körperlich benachteiligten Besucher/innen oder Überbrückung von Wartezeiten bei Reisenden. In der Bahnhofsmission erhielten Menschen, unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, nationaler, kultureller, religiöser und ethnischer Herkunft Hilfeleistungen⁵.

Wöchentliches Frühstück für Menschen mit sozialen und finanziellen Schwierigkeiten

Seit einigen Jahren wird den bedürftigen, einsamen, sowie wohn- und obdachlosen Gästen jeden Mittwoch ein für sie kostenloses Frühstück angeboten. Auch dieses wurde im Jahr 2021 so konzipiert, dass es coronakonform ist und unter Beachtung aller notwendigen Schutzmaßnahmen und Hygienekonzepten durchgeführt werden konnte. Das Angebot wird zum Teil mit Unterstützung von ehrenamtlich Helfenden begleitet; die Lebensmittel für dieses Angebot werden zu einem großen Teil über Spenden finanziert. Dank großzügiger Spenden der Solinger/-innen konnten dem Frühstück Süßigkeiten und andere Leckereien

⁵ Vgl. Dieckbreder/ Dieckbreder-Vedder 2016: Das Konzept Sozialraum: Vielfalt, Verschiedenheit und Begegnung. Soziale Arbeit lernen am Beispiel Bahnhofsmission, S. 74 f.



beigefügt werden. Insgesamt haben rund 1.258 Besucher dieses Angebot in Anspruch genommen.

Die Gäste bekommen „liebervoll“ zubereitete belegte Brote zusätzlich am „Frühstückstag“ mit einem frisch zubereiteten Ei., sowie heiße oder kalte Getränke in Form eines „Breakfast To Go“ Formates.

Hilfeleistungen der Bahnhofsmision Solingen

Es wurden 2021 über 26226 Hilfeleistungen in der Bahnhofsmision Solingen in Anspruch genommen. Durch die Pandemie waren weniger Reisehilfen erforderlich; dafür wurde das Angebot von Essen und warmen Getränken, sowie die Herausgabe von Kleidung oder Kurzberatungen wesentlich stärker in Anspruch genommen. Durch Gespräche, Bereitstellen von gespendeten materiellen Hilfen, als auch Vermittlungen an andere soziale Einrichtungen (beispielsweise Schlafunterkünfte oder Beratungsstellen), konnte Hilfesuchenden adäquat geholfen werden. Hauptsächlich für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten, psychischen Erkrankungen oder Abhängigkeitserkrankungen, sowie von Wohnungslosigkeit betroffene bzw. bedrohte Menschen stellt die Bahnhofsmision einen Zufluchtsort dar, wo sie schnelle unbürokratische Unterstützungsleistung erhalten. Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist, die Vereinsamung oder soziale Isolation bei den Menschen zu verringern.

Wie auch im letzten Jahr wurden keine Angebote im Besucherraum, sondern wie bereits beschrieben, mobil durchgeführt.

Häufige belastende Merkmale der Gäste mit besonderen sozialen Schwierigkeiten waren dauernde Armut und materielle Verarmung, soziale Chancenungleichheit und Ausgrenzung, Wohnraummangel, Dauererwerbslosigkeit, Verwahrlosung, Suchterkrankungen und der Mangel an Zukunftsperspektiven. Viele der betroffenen Personen suchten regelmäßig bis täglich die Bahnhofsmision auf, wo sie unter anderem einen Ort der Begegnung, der sozialen Kommunikation und Interaktion fanden, welcher gesellschaftlicher Ausgrenzung und Isolation entgegenwirkte.



Hilfeleistungen in der Bahnhofsmision Solingen in Zahlen⁶:

Hilfeleistungen und Besucher der Bahnhofsmision Solingen 2021			
Hilfeleistungen insgesamt	26226	Darunter Reisehilfen	27
Besucherzahl insgesamt	7933	Frauen Männer	2414 Gäste 5519 Gäste
Alter: bis 18 Jahre 27 Gäste	Alter: bis 27 Jahre 249 Gäste	Alter: bis 65 Jahre 5664 Gäste	Alter: über 65 Jahre 1993 Gäste

Die Gesamtzahl der Hilfesuchenden in der Bahnhofsmision Solingen im Jahr 2021 betrug 7933. Die meisten von ihnen waren wie im letzten Jahr, männlich und im Alter zwischen 40 und 65 Jahren. Knapp 1/3 der Besucher/-innen zählte zu den weiblichen Gästen. Das ist im Vergleich zum letzten Jahr ein rapider Anstieg, wo nur jede/-r fünfte Besucher/-in ein weiblicher Gast war. Diese Entwicklung spiegelt die allgemeinsoziale Strömung der letzten Jahre in unserer Gesellschaft wieder: Vereinsamung und soziale Isolation Älterer, Kranker und Alleinstehender, ob Männer oder Frauen. Besucher unter 27 Jahren sind im Jahr 2021 wieder deutlich weniger präsent. Die Zahl der geleisteten Reisehilfen hat sich wieder drastische verringert, so ist diese Hilfe nur etwa 14 Mal in Anspruch genommen worden. Die Zahl der Besucher/-innen mit einer psychischen- bzw. Suchterkrankung ist in diesem Jahr wieder zurück gegangen. Mit 2.425 Personen lag dieser Wert um weniger als 25 % niedriger als noch im Jahr 2020. Um diesen Menschen eine adäquate Hilfe anzubieten und sie ziel- und hilfefgerecht anzubinden und zu beraten, wäre eine speziell auf diese Gruppe ausgerichtete Projektarbeit in den kommenden Jahren sinnvoll.

⁶ Statistische Erhebung Bahnhofsmision Solingen, 2021

Das (neue) Team der Bahnhofsmissionen Solingen und Wuppertal

Im letzten Quartal des Berichtsjahres gab es in der Bahnhofsmission Solingen und Wuppertal einen Wechsel in der Standortleitung, der Koordination und auch in der Fachbereichsleitung.



Gabriele Kirchner bereichert mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung den Bereich der Bahnhofsmission als Fachbereichsleitung.



Cornelius Weerth und Isa Sage

Cornelius Weerth ist als neuer Koordinator für die Bahnhofsmission Wuppertal und Solingen sowie als Standortleitung in Solingen zuständig. Isa Sage ist neue Standortleitung in Wuppertal. Beide bringen jahrelange Berufserfahrungen mit der oben beschriebenen Zielgruppe in die Arbeit mit ein.

Gabriele Kirchner

Die Bahnhofsmission bietet Arbeitsgelegenheitsmaßnahmen (AGH), für ALGII-Empfänger/innen an. Im Jahr 2021 waren im Durchschnitt 1 Personen (der Pandemie geschuldet) als Mitarbeitende in der Bahnhofsmission tätig. Des Weiteren wurde das Team von 2 -über die Konferenz für kirchliche Bahnhofsmissionen speziell geschulte Ehrenamtler/-innen unterstützt.

Ohne das große Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeitenden sowie der AGH-Kraft, die über das Jobcenter Solingen vermittelt wurde, wären die vielfältigen Aufgaben der Bahnhofsmission Solingen nicht zu bewältigen. Alle Tätigen der Bahnhofsmission wurden in den Dienstplan der Bahnhofsmission integriert. Sie brachten sich zuverlässig, großzügig und mit einer starken christlichen, humanistischen Motivation in die Arbeit mit ein. Mit dieser Haltung hilfebedürftigen Menschen gegenüber, trugen Sie zu einer freundlichen Atmosphäre am Bahnhof bei.

Aber nicht nur die Menschen, die um Hilfe ersuchten, wurden gestärkt, sondern gleichzeitig stärkten sie über die Arbeit das Team der Bahnhofsmission.

Durch individuelle Beratungsgespräche, sozialpädagogische Betreuung und einer gesellschaftlich wertvollen und sinnstiftenden Tätigkeit in der Bahnhofsmission Solingen konnten die Mitarbeitende im Rahmen der Arbeitsgelegenheit ihre persönliche Situation stabilisieren und verbessern. Auch sie wurden durch die Coronapandemie vielfältig in ihrem Alltagserleben eingeschränkt. Durch die Arbeit und den täglichen Kontakten zum Anleiter und der abrufbereiten Standortleitung wurde bei den Mitarbeitenden nicht nur der sozialen Isolation entgegengewirkt, sondern auch das ein oder andere „Lächeln ins Gesicht gezaubert“. Problemlagen wurden besprochen und oft sehr schnell gelöst.

Die Motivation und das Engagement konnten durch personenbezogenes und individuell angepasstes Coaching und Bewerbungstraining gestärkt werden. Ebenso nahmen alle



Tätigen in der Bahnhofsmision erfolgreich an pandemiebedingten Schulungen, Hygieneunterweisung und Erste Hilfe-Lehrgängen teil.

Da die Teamsitzungen durch die Pandemie weitestgehend vermieden wurden, war der Austausch über die digitalen Medien Schwerpunkt. So war der Kontakt immer wieder vorhanden und es wurde so die Hilfe zur Selbsthilfe umgesetzt, da die Mitarbeitenden sich oft untereinander geholfen haben. So ist ein kollegiales Arbeitsklima entstanden und ein guter Umgang mit Konflikten. Die Standortleitung wurde als Ansprechpartner genutzt und ist zu einer Vertrauensperson für alle Tätigen geworden.

Auch der Austausch zu anderen Bahnhofsmisionen wurde durch die regelmäßige Teilnahme an Leitungskonferenzen mit allen Führungskräften der umliegenden Bahnhofsmisionen intensiviert.

Pandemie

Die weltweite COVID-Pandemie, die wie im Jahr 2020 auch im Jahr 2021 nahezu alle Bereiche unseres (Zusammen)Lebens dominierte, traf die ohnehin schon benachteiligten Menschen besonders hart. Das wurde auch in der Arbeit der Bahnhofsmisionen deutschlandweit deutlich. Das bisher Gewohnte war in seiner Form nicht mehr möglich, sei es der kollegiale Austausch und die Gemeinschaft auf engstem Raum, gemeinsame Veranstaltungen und Feste, aber auch die intensiven Begegnungen und Gespräche mit den Gästen.

Nach dem Lockdown im ersten Quartal 2021, musste die Bahnhofsmision erneut für einige Tage geschlossen werden. Diese Zeit wurde genutzt, um die bis dahin bereits umgestellten Arbeitsabläufe und Betriebsstrategien zu überarbeiten.

Die angepassten Abläufe in der Bahnhofsmision konnten zeitnah umgesetzt und die Gäste wieder empfangen werden.

Der Einsatz der Mitarbeitenden musste angepasst und reduziert werden.

Die verschärften Hygienekonzepte und alternative Durchführungsmethoden in der täglichen Arbeit ermöglichten den Bedürftigen und Besucher/innen der Bahnhofsmision einen kontinuierlichen Zugang zu den Angeboten und Aktionen der Einrichtungen.

Zeitweise war die Bahnhofsmision einer der wenigen Orten in der Stadt, an dem bedürftige Menschen Unterstützung erhielten.

Fortbildungen für das Team

Wie auch im Vorjahr wurden alle Mitarbeiter/-innen umfangreich geschult und so fand im Oktober 2021 ein Erste-Hilfe-Kurs, an dem 8 Mitarbeiter/-innen aus Wuppertal und Solingen teilgenommen haben. Im November 2021 fand die sich stets wiederholende und auffrischende Hygieneschulung statt.

Audit

Damit die Bahnhofsmision ihren Dienst und Einsatz umfänglich, zuverlässig und professionell leisten konnte, wurde auch im Jahr 2021 ein externes Audit zur AZAV⁷-Zertifizierung erfolgreich durchgeführt, welches zur Optimierung, Qualifizierung und Verbesserung der Einrichtung diente. Mit großem Interesse wurden die Vorbereitungen und der Tag selbst von den Mitarbeitenden begleitet. Nach dem Audit konnten einige Anregungen in die tägliche Arbeit integriert werden und trugen so zur weiteren Optimierung der Alltagsabläufe bei.

Spenden, Spendenbereitschaft und Unterstützer der Bahnhofsmision Solingen

Auch im Jahr 2021 wurde die Bahnhofsmision Solingen von vielen Menschen und Einrichtungen unterstützt. Wir sagen im Namen aller Danke dafür, dass so viele, trotz der Corona Pandemie, unsere Gäste und die Arbeit in der Bahnhofsmision unterstützen. Ohne diese Unterstützungen und Spenden, wäre die Arbeit in der Bahnhofsmision so nicht aufrechtzuerhalten.

Spendenübergaben der Solinger/-innen



An einem gewöhnlichen Bahnhofsmisionstag werden ca. 15 – 20 Kannen Kaffee, viele Tassen warmen und kalten Tee und Wasser ausgeschenkt. Um diesen Bedarf zu decken, ist die Bahnhofsmision auf Spenden angewiesen. Immer wieder bekommt die Bahnhofsmision von vielen Wuppertalern und Wuppertalerinnen Kaffee, Tee und Gebäck gespendet.

Kleiderspenden durch Walbusch

Die Bahnhofsmision gibt nicht nur Unterstützung durch die Herausgabe von Kaffee, Broten und Obst, sondern auch von Kleidung an Gäste, die sie dringend benötigen. Durch die Firma Walbusch wurden wir im letzten Quartal 2021 mit warmen Winterjacken, Schuhen, Jeanshosen, aber auch T-Shirts, Hemden und vielen anderen Kleidungsstücken unterstützt. Im Namen aller, die wir mit vielfältiger Kleidung unterstützen konnten, sagen wir Danke.

walbusch

⁷ Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung

Weihnachtstüten in der Adventzeit

Auch in diesem Jahr haben wir in unserer Bahnhofsmiission so viele schöne Spenden erhalten, dass wir 100 Weihnachtstüten mit Kaffee, Gebäck, Pflegeutensilien und Lebensmittel an Gäste verteilen konnten. Die Menschen wunderschön gepackten Tüten sehr dankbar. Wir sagen ein herzliches Dankeschön an alle Spender, die diese Aktion möglich gemacht haben.



Angebote der Bahnhofsmiission

Wir haben jeden Tag ein kleines Frühstück für die Bedürftigen, die sich nahezu täglich bei der Bahnhofsmiission melden. Es gibt immer einen heißen Kaffee und ein frisch belegtes Brot mit Käse oder Wurst. Zusätzlich gibt es an einem Tag in der Woche frisches Brot und ein hartgekochtes Ei zum frisch aufgebürhten Kaffee.



Besonderes Highlight für unsere Besucher war in der Vorweihnachtszeit die Suppenausgabe an den Freitagen der Adventswochen. Dieses Angebot ist so gut angenommen worden, dass wir uns dafür entschieden haben, das Angebot in der kalten Jahreszeit auch weiterhin einmal in der Woche anzubieten.



Danksagung

Unser besonderer Dank gilt unseren ehrenamtlichen Mitarbeitenden, Sie unterstützen engagiert die Arbeit in der Bahnhofsmision.

Auch den vielfältigen Unterstützungen aus der Bevölkerung Solingens und Umgebung gilt unser besonderes Dankeschön.

Der Firma Walbusch danken wir sehr, dass sie uns durch die Kleiderspenden ermöglicht haben, Menschen mit warmen und sehr schicken Wintersachen auszustatten. Ohne Walbusch wäre dieses nicht möglich.

Auch den vielen Menschen, die die Bahnhofsmision mit kleineren und größeren Sach- und Geldspenden tatkräftig und wirkungsvoll bedachten, danken wir uns herzlich.

Solingen, im März 2021

Cornelius Weerth
Koordinator der Ökum. Bahnhofsmision SG / Wptl
Standortleitung BaMi Solingen

Norbert Lesweng
Abteilungsleiter der Gefährdetenhilfe



Anschrift: Döppersberg 37 - Bahnsteig 1
42103 Wuppertal

Tel.: 0202 / 799 42 41

Fax: 0202 / 799 42 42

wuppertal@bahnhofsmision.de

www.bahnhofsmision.de

Träger: **Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.**
Kolpingstraße 13
42103 Wuppertal

Tel.: 0202 / 38903 - 0

www.caritas-wsg.de

Diakonisches Werk
Kasernenstraße 23
42651 Solingen

Tel.: 0212 / 287-200

www.diakonie-solingen.de

Ansprechpartner*innen

Cornelius Weerth

Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.

Koordinator der Bahnhofsmisionen Wuppertal/ Solingen

Standortleitung Bahnhofsmision Solingen

Tel.: 0212/ 20 63 892

Cornelius.Weerth@caritas-wsg.de

Isa. Sage

Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.

Standortverantwortliche der Bahnhofsmisionen Wuppertal

Tel.:0202 / 38903-6060

Isabell.Sage@caritas-wsg.de

